Stadt Kamen

Niederschrift

über die 3. Sitzung
des Schul- und Sportausschusses
am Dienstag, dem 4. September 2001
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:10 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD
- Frau Bartosch
- Frau Dyduch
- Frau Filthaut
- Herr Henning
- Herr Lipinski
- Herr Rickwärtz-Naujokat

Ratsmitglieder CDU
- Herr Hasler
- Herr Kissing
- Herr Klein
- Herr Plümpe
- Herr Weigel

Ratsmitglieder Bündnis 90/DIE GRÜNEN
- Herr Brinkmann

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD
- Herr Ambrosch
- Frau Bungter-Striepens
- Herr Kohl
- Herr Müller
- Frau Slomiany
- Herr Voß

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU
- Frau Borowiak
- Herr Brettschneider

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN
- Herr Goehrke

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen FDP
- Herr Mallitzky

Beratendes Mitglied BG
- Herr Kloß

Beratende Mitglieder
- Herr Böcker
- Herr May

Sachverständige
- Frau Brinkmann
- Herr Dege
- Herr Forthaus
- Herr Hupe
- Herr Kampmann
- Frau Kirschbaum
- Herr Reeske
- Herr Töpfer

Verwaltung
- Frau Böckmann
- Herr Flaskamp
- Frau Meißner

entschuldigt fehlten
- Herr Bremmer
- Herr Hoffmann
- Frau Jacobsmeier
- Frau Oxe
- Frau Ruf
- Frau Sandrock

Herr **Lipinski** begrüßte die anwesenden Mitglieder des Schul- und Sportausschusses, die Zuhörer, die Schulleiter/innen und die Vertreter der Presse und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Anträge zur Änderung der Tagesordnung wurden nicht gestellt.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	1. Änderung der Benutzungs- und Entgeltordnung über die Benutzung städt. Sportanlagen in Kamen vom 04.11.1997	162/2001
2.	Übungsleiterbezuschussung für Talentsichtungs- und Talentfördergruppen	163/2001
3.	Gewährung von Zuwendungen beim Aufstieg von Mannschaften in nächsthöhere Klassen bzw. Ligen	164/2001
4.	Schulsituation im Schuljahr 2001/2002	
4. 1	Bericht des Schulleiters der Carlo-Schmid-Schule	
4. 2	Bericht des Schulleiters der Hermann-Ehlers-Schule	
4. 3	Bericht des Schulleiters der Gesamtschule Kamen	
4. 4	Bericht des Schulleiters des Städt. Gymnasiums	
4. 5	Bericht der Schulleiterin der Realschule Kamen	
4. 6	Bericht der Schulleiterin der Hauptschule Kamen	
4. 7	Bericht des Schulleiters der Käthe-Kollwitz-Schule	
4. 8	Bericht des Schulamtsdirektors Forthaus für den Bereich der Grundschulen	
5.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

A. **Öffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

162/2001 1. Änderung der Benutzungs- und Entgeltordnung über die Benutzung städt. Sportanlagen in Kamen vom 04.11.1997

Herr **Flaskamp** erläuterte anhand der Beschlussvorlage den Sachverhalt.

Herr **Hasler** fragte nach, wann die überarbeiteten Förderrichtlinien vorgelegt würden.

Auf Grund der Errichtung der neuen Schulen, so Herr **Flaskamp**, seien die Mitarbeiter gebunden gewesen. Er hoffe, dass demnächst ein Entwurf vorgelegt werden könnte.

Beschlussempfehlung:

Die als Anlage beigefügte "Erste Änderung der Benutzungs- und Entgeltordnung über die Benutzung städt. Sportanlagen in Kamen laut Beschluss des Rates der Stadt Kamen vom ....." wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 2.

163/2001 Übungsleiterbezuschussung für Talentsichtungs- und Talentfördergruppen

Beschluss:

Der Beschluss des Sport- und Freizeitausschusses vom 30.11.1998 über die Gewährung einer Übungsleiterbezuschussung für Talentsichtungs- und Talentfördergruppen wird zum 01.01.2002 wie folgt geändert:

1. Den Vereinen, die vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen anerkannte Talentsichtungs- und Talentfördergruppen der Schulen durch Übungsleiter betreuen, wird ab dem 01.01.2002 eine pauschalierte Zuwendung zusätzlich zu einer anderweitigen Förderung auf der Grundlage von 30 Übungswochen (15 Übungswochen pro Halbjahr) wie folgt gewährt:

   1.1 1-stündige Gruppen 125,00 € (pro Halbjahr 62,50 €)
   1.2 2-stündige Gruppen 250,00 € (pro Halbjahr 125,00 €)

2. Die Zuwendungsempfänger haben Verwendungsnachweise vorzulegen.

3. Die Gewährung der Aufwandsentschädigungen kann nur erfolgen, wenn der Rat der Stadt entsprechende Haushaltsmittel in den jeweiligen Haushaltsplänen bereitstellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 3.

164/2001 Gewährung von Zuwendungen beim Aufstieg von Mannschaften in nächsthöhere Klassen bzw. Ligen

Es sei, so Herr **Hasler**, positiv zu sehen, dass die Voraussetzung des Mitgliederanteiles der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren von mind. 30 % entfalle.

Beschluss:

Der Beschluss des Schul- und Sportausschusses vom 19.06.2000 über die Gewährung von Zuwendungen beim Aufstieg von Mannschaften wird zum 01.01.2002 wie folgt geändert:

1. Beim Aufstieg von Senioren-Mannschaften in nächsthöhere Klassen oder Ligen werden den Sportvereinen, die Mitglieder im Sportverband Kamen sind, ab dem 01.01.2002 auf Antrag folgende am sportlichen Erfolg orientierte Zuwendungen gewährt:

		Regelmannschaftsstärke bis 6 Sportler	über 6 Sportler
1.1	innerhalb eines Kreisverbandes in 2. Klasse	30,00 €	55,00 €
	in 1. Klasse	30,00 €	55,00 €
1.2	in die Bezirksebene	55,00 €	80,00 €
1.3	innerhalb der Bezirksebene	80,00 €	105,00 €
1.4	in die Landesverbandsebene Westfalen	105,00 €	125,00 €
1.5	innerhalb der Landesverbandsebene Westfalen	125,00 €	155,00 €
1.6	in den Regionalverband NRW	155,00 €	175,00 €
1.7	innerhalb des Regionalverbandes NRW	175,00 €	200,00 €
1.8	in eine über den Regionalverband NRW hinausgehende Regionalliga	200,00 €	225,00 €
1.9	in eine 2. Bundesliga	225,00 €	250,00 €
1.10	in eine 1. Bundesliga	250,00 €	300,00 €

2. Eine Bezuschussung bei einem Wiederaufstieg einer Mannschaft in eine Klasse oder Liga, in der sich die Mannschaft schon einmal befand, wird innerhalb von 3 Jahren nur einmal gewährt.

3. Es wird keine Bezuschussung gewährt bei Umorganisation der Ligastrukturierung und damit verbundenen Aufstiegen.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, die Auszahlung der Zuwendungen entsprechend der Festlegungen unter Punkt 1 – 3 im Einzelfall an die antragstellenden Sportvereine zu veranlassen.

5. Die Gewährung von Zuwendungen kann nur erfolgen, wenn der Rat der Stadt entsprechende Haushaltsmittel in den jeweiligen Haushaltsplänen bereitstellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 4.

Schulsituation im Schuljahr 2001/2002

Herr **Lipinski** begrüßte die Schulleiterinnen der neuen Schulen, Frau Brinkmann und Frau Kirschbaum, die erstmals im Schul- und Sportausschuss vertreten seien.

Auf Wunsch der Schulleiter der Gesamtschulen wurden die Punkte 4.1 bis 4.3 zusammengefasst.

Zu TOP 4.1

Bericht des Schulleiters der Carlo-Schmid-Schule

Da sich die Schullandschaft, so Herr **Reeske**, auf Grund des Ratsbeschlusses vom 30.03.2000 entscheidend geändert habe, seien umfangreiche Um- und Neuorganisationen im Bereich der Gesamtschulen erforderlich gewesen. Nahezu alle Klassen hätten neue Räume bezogen um so der neuen Realschule Platz zu schaffen. Das Stunden- und Pausenraster sei angepasst und die Unterrichtsangebote und Fördermaßnahmen abgeglichen worden. Entscheidend sei die Entwicklung eines Erlasses zur Organisation, Geschäftsverteilung und Mitwirkung an den Gesamtschulen gewesen. Weder die Bezirksregierung noch der Schulträger hätten Einwände erhoben. Bereits jetzt seien alle Mitwirkungsorgane zusammengeführt. Es bestünde eine gemeinsame Unterrichtsverteilung, ein gemeinsamer Vertretungsplan, ein gemeinsamer Aufsichtsplan, ein gemeinsamer Terminplan und eine gemeinsame Schulordnung.

Auch habe eine inhaltliche Neustrukturierung stattgefunden. Neben den alten Schwerpunkten, verlässliche Schule, Schule ohne Rassismus und Umweltschule seien die Schwerpunkte Teamschule, Fördern und Fordern, Bilingualer Unterricht und die Stärkung von Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung hinzugekommen.

Die Zusammenarbeit mit der Realschule sei gut. Es würden Teilbereiche gemeinsam genutzt und es fänden regelmäßige Kooperationsgespräche mit der Schulleiterin statt.

Für das kommende Schuljahr seien mehrere Projekte geplant, wie die Teilnahme am Förderwettbewerb 2000/2001 unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten – Am Wendepunkt Lust auf Neubeginn, Teilnahme am Projektwettbewerb „Schulen und Unternehmen“ der Alfried Krupp-Stiftung.

Zu TOP 4.2

Bericht des Schulleiters der Hermann-Ehlers-Schule

Zu TOP 4.3

Bericht des Schulleiters der Gesamtschule Kamen

siehe TOP 4.1

Zu TOP 4.4

Bericht des Schulleiters des Städt. Gymnasiums

Das Gymnasium, so Herr **Hupe**, werde in diesem Schuljahr von 1.301 Schülern, davon 940 in der Sekundarstufe I und 361 Schüler in der Sekundarstufe II besucht. Es bestehe ein Stellenüberhang von 2 %, das entspräche 2 Stellen. Da 2 Kollegen in den Ruhestand eintreten, gleiche sich der Stellenüberhang aus.

Er dankte dem Schulträger für die Umgestaltung des NW-Bereiches, die im Neu- und Umbau nicht enthalten war. Auf Grund des großen Engagements von 3M habe der NW-Unterricht an Attraktivität gewonnen. Im Bereich des Schüleraustausches hätte der Austausch mit Moskau wiederbelebt werden können. Der erste Austausch fände im Oktober statt.

Herr **Hasler** fragte nach, ob nach wie vor eine Kooperation mit dem Gymnasium Bergkamen, wie vor etwa 2 Jahren berichtet, stattfände.

Herr **Hupe** antwortete, dass diese Kooperation, die nur im Bereich von Grundkursen durchgeführt worden sei, derzeit ruhe.

Zu TOP 4.5

Bericht der Schulleiterin der Realschule Kamen

Die Realschule, so Frau **Kirschbaum**, befinde sich als neue Schule in einer anderen Phase. Sie seien froh, in diesem Gebäude eine Heimat gefunden zu haben und dass die Schule mit Möbeln usw. ausgestattet sei. Das Lehrerkollegium bestehe aus 5 Lehrern und sei weder über- noch unterbesetzt. Erst in der letzten Ferienwoche sei das Kollegium komplett gewesen. Zurzeit könnten noch nicht alle Fächer abgedeckt werden. Im Februar 2002 werde die nächste Stellenausschreibung erfolgen.

Zu TOP 4.6

Bericht der Schulleiterin der Hauptschule Kamen

Frau **Brinkmann** bezog sich auf die Äußerungen ihrer Vorrednerin und gab an, dass auch die Hauptschule in einer ähnlichen Situation sei. Auch ihr Kollegium, dass nunmehr aus 4 Personen bestehe, sei erst sehr spät komplett gewesen. Noch am letzten Ferienwochenende seien die letzten Möbel eingeräumt worden. Als Schwerpunkte habe sich die Hauptschule „Soziales Lernen“ und „Lernen lernen“ gesetzt.

Zu TOP 4.7

Bericht des Schulleiters der Käthe-Kollwitz-Schule

Mit Beginn des Schuljahres 2001/02, so Herr **Kampmann**, hätten enorm viel neue Schüler aufgenommen werden müssen, so dass die Schule derzeit von 243 Schülerinnen und Schülern besucht würde, davon 61 Schüler ausländischer Herkunft. Dieses entspräche einer relativ niedrigen Quote von 25 %. Auch die Zahl der Kinder die im Rahmen des gemeinsamen Unterrichtes sonderpädagogisch betreut würden, sei von 18 im vergangenen Jahr auf 25 gestiegen. Mit 4 Stellen sei die Lehrerversorgung unterbesetzt. Ein Ausgleich sei nicht möglich, da derzeit keine Sonderschullehrer verfügbar seien. Die Schule erhalte jedoch eine Sozialarbeiterin mit einem 5-Jahres-Vertrag. Räumlich sei es in diesem Jahr besonders eng geworden, so dass eine Klasse vorübergehend im gegenüberliegendem Jugendfreizeitzentrum unterrichtet werde. Als Schwerpunkt habe sich die Käthe-Kollwitz-Schule die Berufsvorbereitung gesetzt und Tagespraktika eingeführt. Im Rahmen des SIT-Programmes würden Schüler im Jugendfreizeitzentrum über Mittag betreut.

Zu TOP 4.8

Bericht des Schulamtsdirektors Forthaus für den Bereich der Grundschulen

Herr **Forthaus** berichtete, dass die 9 Grundschulen im vergangenen Jahr auf Grund der neuen Schulen einen erhöhten Beratungsbedarf festgestellt hätten. Auch durch die Arbeit für das aufzustellende Schulprogramm seien die Grundschulen belastet gewesen. Alle Grundschulen hätten das Schulprogramm rechtzeitig vorgelegt und tragfähige Programme entwickelt. Die Kooperation im Übergang zu den weiterführenden Schulen sei gut. Die 9 Grundschulen würden derzeit 1.976 Kinder in 83 Klassen unterrichten. Das entspräche einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 23,5 Kindern, die an einzelnen Schulen durchaus anders sein könne. Die 84 Lehrerstellen seien mit 87 Kollegen besetzt, es bestehe also ein leichter Überhang.

Die Richtlinien und Lehrpläne würden fortgeschrieben und die Grundschullehrer müssten, da ab 1.8.2003 an den Grundschulen Englisch zu unterrichten sei, fortgebildet werden. Er dankte den Schulleitern der Gesamtschulen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

5.1 Mitteilungen der Verwaltung

5.1.1 Selbständige Schule

Herr **Flaskamp** teilte mit, dass die Schulleiter in der internen Dienstbesprechung am 03.09.2001 sich überwiegend skeptisch zu einer Teilnahme an dem Projekt „Selbständige Schule“ geäußert hätten. Das bedeute, dass sich die Stadt Kamen zum jetzigen Zeitpunkt nicht an dem Projekt beteiligen werde. Das Votum der Schulkonferenzen bliebe jedoch abzuwarten.

5.1.2 Deutschkurse für Kinder aus Migrantenfamilien

Frau **Meißner** teilte mit, dass ein Bedarf gegeben sei. Es werde jedoch ein neuer Erlass erwartet. Sobald dieser vorliege, werde die Verwaltung entsprechende Mittel für die Einrichtung von Kursen beantragen.

5.2 Anfragen

5.2.1 Schülerfahrkosten

Die Verwaltung, so Herr **Kissing**, erwerbe bei der VKU eine Schulwegjahreskarte mit eingeschränkter Nutzung. Die Eltern müssten, um die Karte auch in den Ferien und sonstigen freien Zeiten nutzen zu können, zusätzlich die Fun-Karte erwerben. Beide Karten zusammen würden rd. 700 DM pro Jahr kosten. Ein Schüler-Abo koste dagegen nur rd. 600 DM pro Jahr. Das bedeute, dass die Schulwegjahreskarte um rd. 100 DM zu teuer sei.

Eine Beantwortung, so Herr **Flaskamp**, dieser Anfrage könne nicht im Schul- und Sportausschuss erfolgen. Er werde den Hinweis prüfen und an der richtigen Stelle zur Sprache bringen.

5.2.2 Indiaka

Die Indiaka-Mannschaft sei, so Herr **Brinkmann**, Weltmeister geworden. Da erhebliche Fahrkosten entstanden seien, fragte er an, ob die Mannschaft einen Zuschuss erhalten könne.

Herr **Flaskamp** antwortete, dass es sich um eine Auswahlmannschaft mit Kamener Spielern und nicht um eine Kamener Mannschaft gehandelt habe und die Richtlinien in diesen Fällen keine Gewährung eines Zuschusses vorsehen würden.

5.2.3 Hallenbad Methler

Herr **Brinkmann** fragte nach, ob das Hallenbad Methler für Publikum geschlossen wird.

Herr **Flaskamp** antwortete, dass derzeit die GSW als Betreiberin mit den Vereinen verhandeln würde.

Die GSW, so Herr **Kissing**, habe nur die Betriebsführung übernommen, letztlich entscheide der Rat, und die Gremien der Stadt sollten unterrichtet werden. Er sehe ein Missverhältnis zwischen der öffentlichen Berichterstattung und der Information in den Gremien.

Herr **Lipinski** wies darauf hin, dass Themen erst auf die Tagesordnung gesetzt werden sollten, wenn diese spruchreif seien.

gez. Lipinski
Vorsitzender

gez. Meißner
Schriftführerin